

Liebe Freunde der Christlichen Philippinen Initiative e. V. !



Das frühere Home for Boys in der Rodriguez Street in Pasay (früher Kaagapay Center) hat in den letzten 30 Jahren einen hervorragenden Dienst an unzähligen Kindern geleistet. Es war eine Heimat für viele Straßenkinder, eine Anlaufstelle und Treffpunkt für die gesponserten Schüler aus der Umgebung und wurde zuletzt auch das Büro von einigen Mitarbeitern genutzt. Es war genau das richtige Gebäude am richtigen Platz. Ein Ort an dem viel gespielt, gelacht, gelernt wurde. Ein Ort an dem viel an Heilung geschehen ist.

Seit einigen Jahren sind die jüngeren Kinder nach Maricaban umgezogen. Aus dem „Home for Boys“ wurde für die 13-19-jährigen Jungs das sogenannte „Kuya Center“. Seit Ende letzten Jahres leben diese Jungs in einer angemieteten Wohngemeinschaft außerhalb und übernehmen mehr Eigenverantwortung. Mehrmals pro Woche besucht sie einer unserer Sozialarbeiter.

Die Idee war nun, das Home for Boys in Maricaban zu einem Erst-Aufnahme-Heim zu machen, das Kinder zwischen 3 und 6, maximal 9 Monaten aufnimmt. Ein Teil dieser Kinder könnte in diesem Zeitraum in ihre Familien oder Verwandten reintegriert werden. Für die anderen wäre eine Langzeitbetreuung im Home for Boys in Rodriguez vorgesehen gewesen.

Aber das Sozialministerium verweigerte die weitere Zulassung als Kinderheim. Kinder unter 18 Jahren durften nicht mehr in Rodriguez untergebracht werden. Es gäbe zu wenig Tageslicht, es gäbe ein zu hohes Verletzungsrisiko, die Umgebung sei gefährlich wegen hoher Kriminalität und Drogenverkehr.



Überlegungen für eine alternative Nutzung des Gebäudes wurden angestellt - führten aber zu keinem befriedigenden Ergebnis. Es wurde die Idee geboren, das Gebäude zu verkaufen und außerhalb von Manila ein neues, kindergerechtes Kinderheim aufzubauen. Ein Heim mit viel Grün drum herum und viel mehr Platz für die Kinder sich zu entfalten und zu bewegen.

Dieser neue Ansatz löste große Begeisterung bei den Mitarbeitern in Manila aus und wird derzeit auf seine Machbarkeit hin untersucht. Wir sind gespannt was sich daraus entwickeln wird und wo es in der Zukunft weiter geht.

Immanuel Kögler und Micha Schaible

Ein Tageszentrum für Kinder wie Taylor

Als wir im Frühjahr 2023 an unserem neuen Standort mit unseren Straßeneinsätzen begannen, kamen immer scharenweise Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren zu unserem Kinderprogramm. Sie freuten sich, machten begeistert mit. Bei Taylor war das anders. Er stand mit großem Abstand irgendwo in einer Ecke und schaute zu. Er wirkte verstört und sehr schüchtern, zurückhaltend. Wenn wir auf ihn zugehen, dann lief er weg.



Mit der Zeit wagte er sich näher an uns heran, Schritt für Schritt. Zuerst nur zum Malen, dann hörte er sich die biblischen Geschichten an und später tanzte er fröhlich zu den Bewegungsliedern mit.

Heute verpasst der achtjährige Taylor keine Gruppenstunde in unserem Tageszentrum. Sein Vater verdient als Zimmermannsgehilfe weniger als einen Tageslohn. Seine Mutter sammelt Müll und ist als Straßenkehrerin tätig. Was sie verdienen reicht kaum aus, um ein vernünftiges Essen für die sechsköpfige Familie auf den Tisch zu bekommen.

Taylor und sein ältester Bruder leiden an einer unheilbaren Erbkrankheit: Anhidrotische Ektodermale Dysplasie. Sie haben schütteres Haar, kaum Zähne und weil die Schweißdrüsen nicht richtig arbeiten, können sie kaum schwitzen. Dadurch überhitzt der Körper. Taylor muss sich regelmäßig mit Wasser abkühlen. Wenn er dann klatschnass zurückkommt, mobbten ihn seine Kameraden oft. Eigentlich hätte er

regelmäßig in die Vorschule gehen sollen, aber irgendwann ging er nicht mehr dorthin, weil er die Hänseleien nicht mehr ertragen konnte. Die Lehrer unterstützten ihn zwar mit Lernmaterialien, aber ohne die Hilfe seiner Eltern wurde er abgehängt. So war er oft auf den Straßen unterwegs, um Müll zu sammeln — wie seine Mutter.

In unser Tageszentrum kommt er gerne. Hier lernt er Buchstaben und Zahlen, malt und bastelt. Bei den Kinderstunden macht er fröhlich mit und hört aufmerksam den biblischen Geschichten zu. Auch wenn er immer wieder für eine Erfrischung auf die Toilette geht und dann klatschnass wiederkommt, stört das bei uns niemand.

Taylor ist ein anderes Kind geworden. Inzwischen ist er ein richtig aufgeweckter Junge, singt, tanzt und lacht sehr viel. Eine Vertrauensbeziehung ist gewachsen, weil die Mitarbeiter ihn bedingungslos angenommen haben so wie er ist.

Auch seine Mutter ist regelmäßig bei unseren Elternnachmittagen dabei. Der wöchentliche Treff hat für sie eine ganz besondere Bedeutung. Hier ist sie Mensch, hier erfährt sie Gemeinschaft, hier hört sie von dem Gott, der sie liebt.

Wir haben Taylor in unser Herz geschlossen— unser Tageszentrum ist gerade für Kinder wie Taylor da. Wir sind begeistert zu sehen, wie Kinder auftauen und immer mehr an Selbstvertrauen gewinnen, wenn sie bedingungslose Liebe erfahren und sie einen Ort haben, an dem sie mit offenen Armen empfangen werden.

Sabine Hamann



Christliche Philippinen Initiative e.V. ♦ Berggartenweg 3 ♦ 74239 Hardthausen ♦ www.cpi-ph.de
Bankverbindung: Konto 10 902 875 Kreissparkasse Heilbronn (BLZ 620 500 00)
IBAN: DE73 6205 0000 0010 9028 75 BIC: HEISDE66XXX

1. Vorsitzender: Pfarrer Imanuel Kögler, Achalmweg 13, 89537 Giengen, Tel. 07322/ 95 46 30, e-mail: manuel.koegler@gmx.de
 2. Vorsitzender: Micha Schaible, Esslinger Straße 44, 73732 Esslingen, Tel: 0711/ 3 16 66 01, e-mail: micha.schaible@web.de
- Kassier: Tabea Keinert, Schmidbergstr. 39, 74074 Heilbronn, e-mail: kassierer@cpi-ph.de
Patenbetreuer: Joachim Zeeh, Silcherstr. 16, 74372 Sersheim, Tel: 07042/ 3 45 57, e-mail: joachim.zeeh@gmx.de